

# Infobrief

## Persönliche Mitteilung an die Förderer und Mitglieder des Helmut-Michael-Vogel Bildungswerkes von Thomas Rödl, 26.1.2021

Liebe Freundinnen und Freunde, Förderer und UnterstützerInnen des Helmut-Michael-Vogel Bildungswerkes!

Seit 2002 bin ich Geschäftsführer des HMV-Bildungswerkes, ehrenamtlicher Sprecher und quasi-Geschäftsführer der DFG-VK Bayern. Am 1.2.2021 werde ich in Rente gehen und teils ehrenamtlich, teils gegen Honorar weiter für das Bildungswerk und für den Frieden arbeiten. Das verbessert einerseits meine mickrige Rente, andererseits ist einfach kein/e Nachfolger/in für meine Tätigkeit in Sicht. Jemand, der/die für 1000 € netto und qualifiziert und belastbar politische Organisations- und Bildungsarbeit leisten könnte.

Gleichzeitig, das hat sich so ergeben, kann ich am 5.5. dieses Jahres auf 50 Jahre Mitgliedschaft in der Organisation – erst DFG-IdK, dann DFG-VK - zurückblicken! Meine Mitarbeit in der DFG-VK war lange Jahre ehrenamtlich, gleichwohl umfangreich schon zu meiner Studenzeit. Schon 1976 wurde ich auf Vorschlag von Helmut Michael Vogel Mitglied in der Programmkommission der DFG-VK, später auch in der Satzungskommission. Seit 1975 war ich im Landesvorstand der DFG-VK, später auch Sprecher; Delegierter der Gruppe München bei allen Bundeskongressen, seit den 90er Jahren fast immer beim Bundesausschuss. In dieser Zeit entwickelte ich zusammen mit einem Designer Konzepte für die Gestaltung der Kampagne „BRD ohne Armee“. Dann war ich Impulsgeber für die Kampagne „Schritte zur Abrüstung“, 2003 bis 2005 auch Mitglied im Bundessprecherkreis, dann Kampagnenbeauftragter der DFG-VK.

Die Finanzierung meiner Arbeit durch das Bildungswerk - durch den Förderkreis, durch Eure Spenden, und durch Zuschüsse zu Projekten- hat mir aber auch ermöglicht, mich intensiv mit programmatischen und strategischen

HMV- Bildungswerk, Schwanthalerstr.133,

80339 München

Tel. 089 - 89 62 34 46;

E-mail: hmv@dfg-vk.de

Bürozeiten Die - Don.

11.00 bis 17.00 Uhr

Vorsitzender:

Harald Will

Stellvertreterin

Johanna Pfeffer

Geschäftsführer:

Thomas Rödl

Kassier:

Leo Sauer



BILDUNGSWERK E.V.

**Helmut-Michael-Vogel-  
für Frieden, Gewaltverzicht  
und Völkerverständigung**

Internet: [www.h-m-v-bildungswerk.de](http://www.h-m-v-bildungswerk.de)

Fragen zu beschäftigen.

Hier habe ich die Berichte, zusammengestellt, aus welchen meine folgenden Einschätzungen abgeleitet sind:

<http://www.h-m-v-bildungswerk.de/pdf/Thesen-zum-Zustand-der%20DFG-VK-mit-Dokumenten-Th-R%C3%B6dl-3-2019%20Langfassung.pdf>

### Von einem Programm zur politischen Arbeit


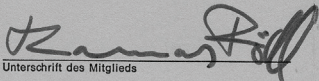
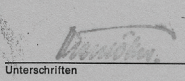
Wie kann Pazifismus politisch wirksam werden? Wie gestalten wir unsere Politik in den gegebenen Rahmenbedingungen, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln? Die These von Helmut Michael Vogel: Kriegsvorbereitung ist die wichtigste Kriegsursache. Also müssen wir den Frieden vorbereiten, nicht den Krieg. Abrüstung ist der strategische Angelpunkt für Frieden. „Zukunft sichern – abrüsten“! war die Parole von Helmut Michael Vogel 1975. Dann kam die „Nachrüstung“, die große Friedensbewegung. Erst die Stationierung der Raketen, dann der späte Erfolg – die Wegverhandlung und Verschrottung der Mittelstreckenraketen in Europa.

### Bundeswehr abschaffen?

Anfang der 90 er Jahre der große Umbruch: Anschluss der DDR, Auflösung der Sowjetunion und des Warschauer Pakts. Die „Bedrohung aus dem Osten“ ist weggefallen. Jetzt können wir die Abschaffung der Bundeswehr fordern. Für mich völlig logisch. Dann haben wir bemerkt: Nur ein Teil der DFG-VK zieht mit, obwohl die Forderung im neuen Programm von 1993 enthalten war. In der Friedensbewegung stoßen wir erst mal auf Ablehnung. Hinter der opportunistischen Argumentation, „damit erreichen wir nichts“, stand oft auch der Glaube an einen gerechten Krieg, sei es die Verteidigung des Sozialismus oder die bewaffnete Revolution. Meine Erfahrung: Vom radikalen Ziel ausgehend kann ich alle Einwände diskutieren und politische Friedenssicherung und zivile Konfliktbearbeitung vorstellen. Viele haben wir zumindest zum Nachdenken gebracht.

### Schritte zur Abrüstung

Aber ich habe akzeptieren müssen: Eine Kampagne „BRD ohne Armee“ ist in der DFG-VK nicht mehrheitsfähig. Wir

|                                                                                                                                                                            |                       |                           |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|---------------------------|
|                                                                                          | Ausweis Nr.<br>010977 | Name<br>Rödl              |
|                                                                                                                                                                            | Gruppen-Nr.<br>800    | Vorname<br>Thomas         |
| Der Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit. Ich bin daher entschlossen, keine Art von Krieg zu unterstützen und an der Beseitigung aller Kriegsursachen mitzuarbeiten. |                       | Geburtsdatum<br>19.4.1955 |
| <br>Unterschrift des Mitglieds                                                          |                       | Wohnort                   |
|                                                                                                                                                                            |                       | Straße                    |
| <br>Unterschriften                                                                      |                       | Gruppe<br>München         |
|                                                                                                                                                                            |                       | Eintritt<br>5.5.1971      |

brauchen ein Konzept das nicht so radikal auftritt, auch für die (arg geschrumpfte) Friedensbewegung als notwendigen Bündnispartner. Daher meine Losung: „Schritte zur Abrüstung“ – eine politische Plattform, eine Reihe von Forderungen, alle einzelnen Themen und Kampagnen der DFG-VK damit verknüpft. Über einige Jahre fand das bei den Bundeskongressen eine Mehrheit, wurde aber von den Gruppen nur zum Teil übernommen und hinter den Kulissen ausmanövriert. Der hauptamtliche Geschäftsführer hatte meist „wichtigere“ Projekte. Die Kampagne wurde 2011 sanft beendet, für mich blieb die herbe Erfahrung, dass Konzepte und Beschlüsse nicht ausreichen um die Arbeit des hauptamtlichen Geschäftsführers zu bestimmen.

## Die Strömungen: Pazifismus – Antimilitarismus

Seit der Auseinandersetzung um Gewaltfreiheit anlässlich von Krawallaktionen bei der Anti-NATO-Demo in Straßburg (2008) ist die Rede von zwei Strömungen in der DFG-VK. Was soll das? Wir sind ein Verband, haben eine Satzung, ein Programm, das den politischen Pazifismus definiert. Ich habe einen Antrag eingebracht: Zusammenarbeit in einem Bündnis nur dann, wenn die Partner bereit sind zu vereinbaren, dass die geplante Aktion gewaltfrei sein solle. Im Sinne von: keine verletzend und tötende Gewalt. Eine Mehrheit lehnt eine solche Empfehlung ab. „Wer die Gewaltfreiheit in den Mittelpunkt stellt, spaltet die Bewegung“ (Bundeskongress 2009)

Mit einer Neufassung des Programms sollte die DFG-VK für „nichtpazifistische Antimilitaristen“ geöffnet und der Pazifismus an den Rand gedrängt werden. Das hat niemand so vorgestellt und begründet. Die meisten Veränderungen konnten mehrheitlich verhindert werden (Bundeskongress 2013). Die AntimilitaristInnen sind gegen Militarisierung, aber nicht gegen Militär. Das scheint die Maxime zu sein: Immer nur dagegen, immer oberflächlich, keine grundsätzliche Aussage zu Militär. Statt Vorschläge für die Gestaltung einer Abrüstungskampagne einbringen zu können, sehe ich mich seither in der Rolle, die Grundpositionen des Pazifismus verteidigen zu müssen.

## DFG-VK ein Netzwerk für Friedensarbeit

Niemand vermisst eine gemeinsame Kampagne, eine Schwerpunktsetzung, ein Konzept. So ist die DFG-VK ein Netzwerk von Friedensinitiativen, unverbundenen Einzelkampagnen, Neigungsgruppen und EinzelkämpferInnen geworden. Steht da eine „Strömung“ dahinter oder ist das

nur der „Zeitgeist“? Kann ich nicht wissen denn es wird ja nicht mehr inhaltlich diskutiert. Nichts von den aktuellen Aktivitäten widerspricht dem Grundsatzprogramm, aber niemand stellt die Frage nach deren Effektivität. Die DFG-VK nimmt auch nicht mehr Stellung zum politischen Geschehen, wie z.B. zur Ukraine-Krim-Krise und zum neuen Kalten Krieg mit Russland. Impulse für gemeinsame Aktionen der Friedensbewegung (z.B. Ramstein-Kampagne, „Abrüsten statt Aufrüsten“) kommen von Aktionsbündnissen ohne Beteiligung des DFG-VK Bundesverbandes. Es gibt kein Konzept für Mitgliederwerbung. Eine solche mit dem Begriff „Pazifismus“ ist nicht zu erwarten.

## Bedingungen für Pazifismus BRD aktuell

Für die neuen sozialen Bewegungen ist Gewaltfreiheit selbstverständlich geworden. Politischer Pazifismus sollte jetzt mit den zentralen pazifistischen Positionen auftreten: Allgemeine Abrüstung, zivile Konfliktlösung, Gewaltfreiheit, Gerechtigkeit.

Eine Vereinigung von widersprüchlichen politischen Strömungen und die Unterordnung unter realsozialistische Friedenspolitik sind historisch überholt. Eine Organisation des politischen Pazifismus ist Unsinn, in welcher nicht der Pazifismus des Grundsatzprogramms das Handeln bestimmt, sondern irgendwelche anderen, nicht-erklärbaren Konzepte. Übrig bleibt das Wortungetüm „Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen“, das die Öffentlichkeitsarbeit massiv erschwert.

Der Landesverband hat 2011 die Parole „Zukunft sichern – abrüsten“ wiederbelebt und den Namenszug DFG-VK mit dem Zusatz „die PazifistInnen“ versehen.

## Aufgaben des Bildungswerks

Die Ideellen Ziele des H MV- Bildungswerkes – Völkerverständigung, Gewaltverzicht, Abbau von Feindbildern, Friedenserziehung - stimmen überein mit den Grundgedanken des Grundsatzprogramms der DFG-VK. Die Projekte des Bildungswerkes sind aber unabhängig vom konzeptfreien Aktionismus der Mehrheitsströmung der DFG-VK. Mit dem Bildungswerk als Basis kann ich weiterhin Internetseiten inhaltlich texten und gestalten, Einschätzungen der Militärpolitik liefern und online-Argumentationsmaterialien erarbeiten. In der Hoffnung dass Menschen, die an Frieden, Abrüstung und Gewaltfreiheit interessiert sind, dahin finden und Impulse erhalten, sich im Sinne des politischen Pazifismus zu engagieren.

[www.abruesten.de](http://www.abruesten.de) ; [www.jetzt-abruesten.de](http://www.jetzt-abruesten.de) ;  
[www.h-m-v-bildungswerk.de](http://www.h-m-v-bildungswerk.de)

